

# FID Biodiversitätsforschung

## Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Richard Schlegel - ein Nachruf

**Jacobi, Arnold**

**1934**

---

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

---

### **Weitere Informationen**

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

*Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.*

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

**urn:nbn:de:hebis:30:4-96093**





**Richard Schlegel**

\* 19. Januar 1865, † 30. November 1933

Mitt. Ver. sächs. Ornith. IV, 3

Tafel 6

# Mitteilungen

des  
Vereins sächsischer Ornithologen  
im Auftrage des Vereins herausgegeben  
von Rud. Zimmermann, Dresden

---

Band 4

Ausgegeben im April 1934

Heft 3

---

## Richard Schlegel

Ein Nachruf

Von A. Jacobi, Dresden

Am 30. November 1933 ist das Ehrenmitglied des Vereins sächsischer Ornithologen RICHARD SCHLEGEL verschieden. Seit jungen Jahren mit ihm eng befreundet, nehme ich es als lieben Auftrag, dem Heimgegangenen Worte des Gedächtnisses zu weihen.

SCHLEGELS äußerer Lebensgang war einfach. Am 19. Januar 1865 in Wildenfels geboren, war er eines Webermeisters Sohn, dessen fördernden Einfluß auf sein Naturstudium er mehr als einmal betont hat. Als Volksschullehrer bekleidete er mehrere Lehrstellen im Erzgebirge, u. a. in Gersdorf, wo er 1890 seine aufopfernde, nimmermüde Lebensgefährtin gewann. Um bessere Möglichkeiten zur Erweiterung seiner Kenntnisse zu haben, erwarb sich unser Freund 1891 eine Anstellung im Schuldienste der Universitätsstadt Leipzig, und hier hat er sein ganzes weiteres Leben verbracht, wobei er noch über drei Jahrzehnte in den Abendstunden Unterricht an der Buchdruckerlehranstalt erteilte. Kaum in Leipzig festgeworden, suchte SCHLEGEL sofort Anschluss an dortige Freunde der Vogelkunde und fand sie im Leipziger Ornithologischen Verein, der von Dr. E. REY zwar unter wissenschaftlichen Voraussetzungen geleitet wurde, eine Aufmunterung durch jüngere, vorwärts strebende Kräfte aber wohl vertragen konnte. Solcher fand sich neben SCHLEGEL früher oder später eine ganze Anzahl, wie in F. LINDNER, PROFT, ROUX, KRETSCHMER (1894 in Ostafrika ermordet), THIENEMANN und andern mehr, zu denen auch der Verfasser gehörte. Rasch schloß sich ein Freundschaftsbund zwischen dem schon in Amt und Würden als Pädagog und Familienvater befestigten, auch schon schriftstellerisch regsamen Manne und dem alleinstehenden jungen Studenten, der dabei nach jeder Richtung im Vorteil war, und dieser Bund hat bis zum Ableben des einen Partners wohl jahrelange räumliche Unter-

brechung, nie aber eine Trübung erfahren. Dem Ornithologischen Verein ist SCHLEGEL treu geblieben solange seine Kräfte reichten; er hat ihm nach seines Gründers und langjährigen Vorsitzenden Dr. REYS Tode großenteils Arbeitsrichtung und Gepräge gegeben und wirkte nach dessen Nachfolger Dr. VOIGTS Rücktritt 1919 als Leiter fort bis in seine letzten Lebensjahre, wo er sich Schonung auferlegen mußte. Dafs sich SCHLEGEL auch an der Gründung des Vereins sächsischer Ornithologen 1922 lebhaft beteiligte, war selbstverständlich; er besuchte bis 1927 nach Möglichkeit auch die Versammlungen auferhalb Leipzigs und war zunächst einer der beiden Beisitzer, wurde 1926 zweiter Vorsitzender und 1931 Ehrenmitglied. Dies geschah anlässlich der Feier zum 50jährigen Bestehen des Ornithologischen Vereins in Leipzig, zu deren Vorbereitung er noch großen, fast zu stark betonten literarischen Eifer entwickelte. Indessen war schon vorher seine körperliche Leistungsfähigkeit durch fortschreitende Gefäfsverkalkung und andere Altersleiden herabgesetzt, seine riesige, hagere Gestalt immer ätherischer geworden; trotzdem sammelte, forschte, schriftstellerte er rastlos weiter, bis nach langem Leiden der müde Leib dem noch immer regen Geiste den Weg freigab.

Aus diesem schlichten äußern Rahmen des Lebensbildes von RICHARD SCHLEGEL hebt sich der geistige Inhalt in drei Gestalten heraus: in seinen Leistungen als Naturbeobachter, als Schriftsteller, als Sammler. SCHLEGEL, der Naturbeobachter, benutzte wohl jede freie Stunde, die ihm Amt und Liebhabereien gewährten, zu Beobachtungen im Freien und legte ihre Ergebnisse in genau geführten Tagebüchern, von 1887 an auch durch den Druck in Zeitschriften fest. War zunächst das obere Erzgebirge mit Scheibenberg der Standort, so wurde es bald danach auf drei Jahre Gersdorf bei Hohenstein-Ernsttal, endlich auf die Dauer Leipzig, sowohl das Stadttinnere mit seinen großen Gartenflächen und Friedhöfen, als auch die sehr weit gezogene Umgebung. Auferdem wurde die Avifauna des bayerischen Waldes in mehrmaligen längeren Besuchen eingehend erforscht (27, 28)<sup>1)</sup>. Wenn SCHLEGEL auch die Regungen des ganzen Vogel Lebens mit scharfem Ohr und Auge verfolgte, so waren es doch noch Einzelprobleme, denen er bald vorübergehend, bald lebenslang Aufmerksamkeit schenkte. Hierher gehörte die „cairii“-Phase des Hausrotschwanzes (15), namentlich aber die Brutbiologie des Kuckucks, der er nach dem Vorbilde seines Meisters REY neue Seiten und neue Fragen abgewann (29). Der Reichtum seiner Erfahrungen tritt in seinem 1925 erschienenen Buche über die Vogelwelt seines weitem Wohngebiets in Nordwestsachsen (71) hervor. So wie ich den ent-

---

1) Die Zahlen beziehen sich auf das Schriftenverzeichnis, um dessen Vollständigkeit sich die Herren HEYDER, ZIMMERMANN und MEISE dankenswert bemüht haben.

schlafenen Freund aus Begleitung und Erzählung gekannt habe, glaube ich an die Zuverlässigkeit seiner Angaben und Erlebnisse, die auf strenge Selbstkritik gegründet war.

SCHLEGEL braucht nicht als einer von denen zu gelten, die wesentlich für die eigene Befriedigung dem Leben und Treiben in der Natur nachspüren, um schliesslich ihre Erfahrungen mit ins Grab zu nehmen, sondern er hatte den von einem nicht geringen Geltungsbedürfnis genährten Trieb mit seinem Pfunde zu wuchern; damit kommen wir zu dem ornithologischen Schriftsteller SCHLEGEL. Dieser meldete sich alsbald in der damals führenden Zeitschrift für biologische Vogelkunde, der „Monatschrift des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“ (2, 3), und gleichzeitig betätigte er sich als Mitarbeiter an den „Jahresberichten der ornithologischen Beobachtungsstationen im Kgr. Sachsen“ (4, 6). Während in den ersten fünf Jahren die Feldbeobachtungen mit steigender Rührigkeit bekannt gegeben wurden, meldete sich 1893 das exakte Studium am Vogelkörper mit einer kleinen Untersuchung (17, 18) über die eigenartigen Flügelzierden des Seidenschwanzes, zu der ihm eine Masseneinwanderung von *Ampelis garrulus* den Stoff geliefert hatte. Leider war ihm bei seiner damaligen Unbekanntschaft mit englischer Sprache und Berichterstattung entgangen, daß H. STEVENSON die Ergebnisse wesentlich vorausgenommen hatte. Weiterhin fanden Einzelstudien über einheimische Arten im Lichte neuzeitlicher Systematik ihren Niederschlag hinsichtlich der beiden Baumläufer und der Spechtmeise (49), der Schwanzmeisen (50) und Gimpel (59). Aber auch Abschweifungen in die osteuropäische Ornis, zu denen SCHLEGELS begabter, leider früh verstorbener älterer Sohn im Kriege Stoff geliefert hatte, boten Gelegenheit auf systematisch-geographische Fragen einzugehen (33, 36). Bewährte sich in diesen Leistungen der Studierstube schon ein gründlich arbeitender Systematiker, so traten bald Leistungen in der vergleichenden Eischalenkunde hervor, die mehr als einmal die Erschließung neuer Wege bedeuteten, so die Studien über Kuckuckseier (29, 42) und die Unterscheidbarkeit der Eier beider Baumläuferarten (41, 81). Die SCHLEGELS ornithologische Lebensarbeit krönende Leistung ist aber das schon erwähnte Werk über die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes, in dem er die seit einem Vierteljahrhundert selbst gesammelten Erfahrungen mit dem Stoff aus dem Schrifttume zu einem ökologischen Gesamtbilde der Avifauna des Leipziger Gebiets verschmolz. Die nachher von seinen ornithologischen Freunden gemachten Feststellungen gab er als Nachtrag dazu 1931 heraus (93). Einen Anhang zu jener Avifauna bildeten Lebensbilder verstorbener einheimischer Ornithologen, die in anziehender Form und behaglicher Ausführlichkeit manches Intime bringen, freilich in Einzelheiten der geschichtlichen Nachprüfung nicht immer standhalten.

Ein geborener Sammler war endlich unser SCHLEGEL! Was ihn aus tieferen Gründen fesselte, nie etwa aus bloßer spielerischer Lust am Besitz, das suchte er in möglichster Vollständigkeit und wiederum mit strenger Methodik an sich zu bringen, um daran bekanntes nachzuprüfen und neues zu ermitteln. Er schildert selber (71, S. 245) das Entstehen, Vergehen und Wiedererstehen seiner Vogelbalsammlung, für deren Vervollständigung er bis zum Ende keine Gelegenheit versäumte und nicht geringe Mittel aufwendete. Sie ist denn auch für das deutsche Faunengebiet eine ausgezeichnete Vertretung von bester Beschaffenheit, die kein Nachfolger auf diesem Arbeitsfelde unbenutzt lassen darf. Um hierzu die Gelegenheit für immer offen zu halten, war es SCHLEGELS in Wort und Druck festgelegter Wunsch, daß dies sein Werk in den Besitz des Dresdner Landesmuseums für Tierkunde eingehen möchte, dem er übrigens schon bei Lebzeiten mehrere besondere Wertstücke zugewendet hatte. Es steht zu hoffen, daß dieser letzte Wille in Erfüllung gehen wird. Schon in den frühen Leipziger Jahren dehnte SCHLEGEL sein Sammeln auf die Eischalen der paläarktischen, hauptsächlich aber deutschen Arten aus, obwohl ich, Zersplitterung fürchtend, dazu scheid sah. Aber im Gegenteil, auch hierin brachte der Sammler sein Streben auf hohe Stufe, wofür die 450 Kuckuckseier bezeichnend sind, wohl die meisten mit Gelegen. Nach Jahren begannen ihn noch die Konchylien anzuziehen, und wiederum beschaffte er sich darin eine fast vollständige, durch große Reihen neuzeitlich unterbaute Vertretung der deutschen Mollusken. Und in den letzten Jahren kümmerte er sich noch um die einheimischen Säugetiere, von denen er besonders an Fledermäusen und Kleinnagern allerlei Seltenheiten aufzutreiben lernte (91, 95, 97, 101, 102). Daß SCHLEGEL dann noch ganz in der Stille eine gute Briefmarkensammlung pflegte, daß er für seine Handbibliothek die wichtigsten Zeitschriftenreihen vollständig zu machen wußte — all das sei nur ein Beleg für die nimmermüde Regsamkeit dieses gradezu genialen Sammlers. Was war aber das Geheimnis, das einen schon im Berufe bis an die Grenzen der Leistungsfähigkeit beanspruchten, freilich wieder durch die häufigen Ferien gestärkten Mann solch eine reiche Ernte an Besitz und Leistungen einzutragen befähigte: ein unermüdlicher, alle Körperschwäche und geistige Abspannung niederzwingender, mit großer Flinkheit und peinlicher Ordnungsliebe gepaarter Fleiß, der ihn, wie er selber wohl sagte, kaum eine Sekunde ungenutzt lassen hieß. Daß diese Rührigkeit in den Naturwissenschaften ihm die andern Seiten des Kulturlebens fremd bleiben ließ, war eine Kehrseite, die ihm vielleicht manche Schönheiten verschlossen, manchen menschlichen Fortschritt vorenthalten hat. Aber es waren schließlich Verzicht auf zugunsten der heimatlichen Naturforschung, für die ihm das lebende und die kommenden Geschlechter ihrer Jünger danken sollen.

Verzeichnis der ornithologischen und mammalogischen Schriften

Richard Schlegels

- 1886
1. Vogelliebhaberei im sächsischen Obererzgebirge. Gef. Welt 15, S. 497—498.
- 1887
2. Tannenhäher. Monatsschr. Deutsch. Ver. z. Schutze d. Vogelwelt. 12, S. 310.
  3. Schilderungen aus der obererzgebirgischen Vogelwelt. Gef. Welt 16, S. 468—469.
  4. Mitarbeit an: Meyer u. Helm, 2. Jahresber. d. ornith. Beobachtungsstationen im Kgr. Sachsen 1886 (Dresden 1887).
- 1888
5. Ornithologische Mittheilungen aus dem Obererzgebirge. Monatsschr. Deutsch. Ver. z. Schutze d. Vogelwelt 13, S. 323—326.
  6. Mitarbeit an: Meyer u. Helm, 3. Jahresber. d. ornith. Beobachtungsstationen im Kgr. Sachsen 1887 (Berlin 1888).
- 1889
7. Ornithologische Fragmente. Monatsschr. Deutsch. Ver. z. Schutze d. Vogelwelt 14, S. 279—283.
  8. Seltene ornithologische Vorkommnisse aus der Umgebung Zwickaus und dem Erzgebirge. Ebenda, S. 552—554.
- 1890
9. Aus der diesjährigen Brutperiode. Ebenda 15, S. 445—451.
- 1891
10. Ueber Abnahme einiger Vogelarten in meinen Beobachtungsgebieten. Ebenda 16, S. 339—343.
  11. Einige Seltenheiten aus der Umgebung Zwickaus. Ebenda, S. 414.
  12. Zur Schädlichkeitsfrage über den Eisvogel. Mitt. ornith. Ver. Wien „Die Schwalbe“, 15, S. 100—102.
  13. Ornithologische Beobachtungen. Ebenda, S. 192—193.
  14. Beobachtungen über die Nistweise einiger Vögel. Ornith. Jahrb. 2, S. 241—245.
- 1892
15. Meine Beobachtungen über *Ruticilla tithys* und *R. tithys cairii* Gerb. (*montana* Chr. L. Brehm). Monatsschr. Deutsch. Ver. z. Schutze d. Vogelwelt 17, S. 302—305.
  16. Bericht über die Hermannsche Vogelausstellung in Leipzig. Ebenda, S. 444—445.
- 1893
17. Bemerkungen über die Zeichnungs- und Plättchenverhältnisse bei *Ampelis garrula*. Mitt. ornith. Ver. Wien „Die Schwalbe“ 17, S. 97—99.
- 1894
18. Bemerkungen zur Plättchenbildung bei *Ampelis garrula*. Ebenda 18, S. 62—63.
- 1895
19. [Kuckuck betr.] Zeitschr. f. Oologie 5, S. 19.
- 1899
20. Einige Fälle von Hahnenfedrigkeit bei *Tetrao tetrix*, *Tinnunculus tinnunculus*, *Phasianus colchicus* und *Otis tarda*. Ornith. Monatschr. 24, S. 16—19.
- 1912
21. Beiträge zur Avifauna des Rachelgebietes (Bayrischer Wald). Ornith. Jahrb. 23, S. 92—112.



22. Ein 25er Gelege von *Ruticilla phoenicura*. Zeitschr. f. Ool. u. Ornith. 22, S. 89.
23. Großes Gelege. Ebenda, S. 144.
24. Wie stellt sich die Oologie zum Vogelschutz? Ebenda, S. 153—158.
- 1913
25. Warum muß der Oologe auf sichere Provenienzen achten, wenn seine Sammlung auf wissenschaftlichen Wert Anspruch machen soll? Ebenda, S. 22—25.
26. Beobachtungen über die Eierzahl und den Charakter der Nachgelege beim Haussperling. Ebenda, S. 84—88.
- 1914
27. Ornithologische Ergebnisse eines fünfwöchigen Aufenthaltes im Rachelgebiete (Bayrischer Wald). Journ. f. Ornith. 62, S. 252—259.
- 1915
28. Weitere ornithologische Ergebnisse eines zweiwöchigen Aufenthaltes im Rachelgebiete (Bayrischer Wald). Ebenda 63, S. 549—556.
29. Beobachtungen betreffs einiger Punkte in der Fortpflanzungsgeschichte unseres Kuckucks, die u. a. weiterer Aufklärung bedürftig sind. Ornith. Monatsber. 23, S. 97—111.
- 1916
30. Ornithologische Beobachtungen aus dem mittelsächsischen Berg- und Hügellande. Ornith. Monatsber. 24, S. 97—103.
- 1917
31. Die Rohrsänger des Leipziger Flachlandsgebiets mit besonderer Berücksichtigung ihres Vorkommens in den Flußgebieten der Weißen Elster, Pleiße, vereinigten und Zwickauer Mulde nach dem sächsischen Berglande und Erzgebirge zu. Journ. f. Ornith. 65, S. 169—181.
- 1918
32. Aufzeichnungen über das Vorkommen der Sylvien im Leipziger Flachlandsgebiete. Ebenda 66, S. 43—51.
33. Beiträge zur Ornis Mazedoniens. Ebenda, S. 176—190.
34. Wie vollziehen die Spechte den Begattungsakt? Ornith. Monatsber. 26, S. 42—43.
35. Einige bemerkenswerte Winterbeobachtungen aus dem mittelsächsischen Berg- und Hügellande. Ebenda, S. 67—71.
36. Ein Beitrag zur Ornis des westlichen Rufsland. Verh. Ornith. Ges. Bayern 13, H. 4, S. 325—336.
- 1919
37. Zur Abwehr. Ornith. Monatsber. 27, S. 14—15.
38. Weiterer Nachweis einiger Fünfergelege der Uraleule. Ebenda, S. 82—83.
39. Ornithologisches und Oologisches aus Wendlands hinterlassenen Aufzeichnungen. Zeitschr. f. Ool. u. Ornith. 24, S. 1—7.
40. Ein blaugrünes Ei der Ringeltaube (*C. palumbus* L.). Ebenda, S. 40—43.
41. Kurze systematische Vorbemerkungen zu einer in der „Z. f. O. u. O.“ erscheinenden Arbeit über die Eier der deutschen Baumläuferarten. Ebenda, S. 111—115.
- 1920
42. Wie man falsche Kuckuckseier als solche leicht bestimmen kann. Ebenda 25, S. 8—12.
43. Referat über Schalows Beiträge zur Vogelfauna der Mark Brandenburg. Ebenda, S. 26—28.
44. Bemerkungen über die Eier einiger zentralasiatischer Arten. Ebenda, S. 29—35.

45. Aufzeichnungen über das Vorkommen unserer Drosselarten im Leipziger Flachlandsgebiete, in Mittelsachsen und im Erzgebirge. Journ. f. Ornith. 68, S. 292—308.
46. Einige Bemerkungen zu den von J. Stengel gesammelten märkischen „*L. fluviatilis*“ Gelegen. Ornith. Monatsber. 28, S. 75—77.
47. Die früheren Saatkrähenkolonien Leipzigs und seiner Umgebung. Ornith. Monatschr. 45, S. 150—154.
48. Die Brutvögel der Leipziger Friedhöfe. Mitt. Sächs. Heimatschutz 9, S. 111—119.
49. Die sächsischen Spechtmeisen und Baumläufer. Verh. Ornith. Ges. Bayern 14, H. 3, S. 189—198.
- 1921
50. Beobachtungen und Untersuchungen an sächsischen Schwanzmeisen, *Aegithalos caudatus europaeus* (Herm.). Ebenda 15, H. 1. S. 51—67.
51. Bemerkungen zu: Dr. E. Hesse, Ergänzungen etc. (J. f. O. 1920, S. 388/89). Journ. f. Ornith. 69, S. 118.
52. Zum Vorkommen des Flußrohrsängers (*Locustella fluviatilis* [Wolf]) bei Leipzig. Ornith. Monatsber. 46, S. 111—112.
53. Erinnerungen an Julius Stengel. Zeitschr. f. Ool. u. Ornith. 26, S. 17—22.
54. Die Sperbergrasmücke ist als Kuckuckspfleger der Leipziger Gegend bekannt. Gef. Welt 50, S. 70.
55. Unser Harthwald in ornithologischer Hinsicht. Der Leipziger 3, S. 683—685.
- 1922
56. Die im Stadtgebiet Leipzig brütenden Vögel. Leipzig 1922.
57. Ein Beitrag zum Vorkommen der Weidenmeise (*Parus atricapillus salicarius* Brehm) im sächsischen Erzgebirge. Ornith. Monatsber. 30, S. 35—40.
58. Studienrat Prof. Dr. Alwin Voigt †. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 1, H. 1, S. 1—3.
59. Beobachtungen über das Auftreten der Gimpel in der Leipziger Gegend nebst kurzen Bemerkungen über die systematische Zugehörigkeit sächsischer Stücke. Ebenda, S. 11—17.
60. Ueber das Vorkommen der Weidenmeise (*Parus atricapillus salicarius* Brehm) in unserem Vaterlande. Mitt. Sächs. Heimatschutz 11, S. 125—128.
61. Unsere Leipziger Nachtigallen. Der Leipziger 4, H. 12.
- 1923
62. Der frühere und gegenwärtige Bestand des Grofstrappen im Gebiete von Leipzig. Journ. f. Ornith. 71, S. 13—28.
63. Ornithologische Beobachtungen im Elstergebiete von Leipzig; ein Beitrag zur Ornithologie des Leipziger Auenbiets. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 1, H. 3, S. 51—57; H. 4, S. 81—85; H. 6, S. 121—132; H. 7, S. 176—184.
64. Zum Vorkommen des Mornellregenpfeifers in Sachsen. Ebenda, H. 3, S. 65.
65. Dehnt die Nebelkrähe (*C. corone cornix*) in Sachsen ihr Brutgebiet weiter südlich beziehentlich südwestlich aus? Verh. Ornith. Ges. Bayern 15, H. 3, S. 302—305.
- 1924
66. Ornithologisches aus dem sächsischen Erzgebirge. Ornith. Monatschr. 49, S. 40—47.
67. Bemerkungen über die Substanzfärbung der Eier von *Vultur monachus* (L.). Zeitschr. f. Ool. u. Ornith. 19, S. 8.
68. Die Auenlandschaft und ihr Vogelleben. Sächs. Wanderbücher: Rund um Leipzig. Dresden-Wachwitz 1924. S. 122—134.
69. Zur Zugzeit an die Frohburg-Eschefelder Teiche. Ebenda, S. 134—142.
70. Zum Vorkommen der Zwergmaus, *Mus minutus* Pall., in der Leipziger Flachlandsbucht. Pallasia 2, S. 88—89.

1925

71. Die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes. Versuch einer Avifauna der Leipziger Flachlandsbucht, zugleich ein Beitrag zur Zoogeographie des Freistaates Sachsen. Leipzig 1925.
72. „Ornis Saxonica“. Ein Beitrag zur Bibliographie des Gebiets. Journ. f. Ornith. 73, S. 247—255.
73. Von weißen Nachtigallen und einem Brutversuch des Gimpels in der nordwestsächsischen Flachlandsbucht. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 1, H. 6, S. 142—143.
74. Bemerkungen über ein bei Rohrbach-Belgershain i. S. gefundenes und irrtümlich als Rohrdommelei bestimmtes Ei der Stockente. Ebenda, S.-H., S. 43—47.
75. Beobachtungen an der Bruthöhle des Wendehalses (*Iynx torquilla* L.). Ornith. Monatschr. 50, S. 184—191.
76. Zum Brüten der Weindrossel (*Turdus iliacus* auct.) in Deutschland. Beitr. z. Fortpflanzungsbiol. d. Vögel 1, S. 52—53.
77. Zur Arten- und Rassenfrage in oologischer Hinsicht. Ebenda, S. 74—75.
78. Wie mich mein Heimatstädtchen zum Ornithologen erzog. Festschr. z. Heimatfest in Wildenfels. Wildenfels 1925, S. 36—39.

1926

79. Werden und Verändern der Vogelwelt im Leipziger Gebiet innerhalb der letzten Jahrzehnte. Mitt. Sächs. Heimatschutz 15, S. 344—350.

1927

80. Zur Brutverbreitung der Uferschwalbe, *Riparia r. riparia* (L.) in der Leipziger Gegend nebst einem Ueberblick über ihr einstiges und gegenwärtiges Brutvorkommen in Sachsen. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 2, H. 1, S. 16—23.
81. Sind die Eier unserer beiden *Certhia*-Arten unterscheidbar? Journ. f. Ornith. 75, S. 46—57.

1928

82. [Sächsische Feststellungen in: Zug von *Falco vespertinus* durch Westeuropa im September 1927.] Ornith. Monatsber. 36, S. 43—44.
83. Einige Bemerkungen zum Vorkommen des Rotfußfalken, *Falco v. vespertinus* L., im Gebiete der Leipziger Tieflandsbucht. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 2, H. 3, S. 113—116.
84. Nachtrag zu 1926: Einige Bemerkungen in eigener Sache. Ornith. Monatschr. 51, S. 140—141.
85. Zum Artikel: „Eine ornithologische Bestätigung“. St. Hubertus, Nr. 52.

1929

86. Blicke in die Speisekarte einiger Vögel auf Grund von Magen- und Kropfanalysen. Mitt. Ver. sächs. Ornith. 2, H. 5, S. 213—217.
87. Einige kurze Bemerkungen zum Artikel von Dr. Kurt Floericke: „Wie ich mir ein deutsches Reichsvogelschutzgesetz denke“. Naturalien-Kabinet 41, S. 35—37.

1930

88. Haben sich Invasionen des *Dryobates major major* (L.) auch vor 1929/30 bis Mitteldeutschland ausgedehnt? Mitt. Ver. sächs. Ornith. 3, H. 2, S. 96—99.
89. Erlegung einer Küstenseeschwalbe in Sachsen. Ornith. Monatsber. 38, S. 186.
90. Zur Mimikry der Kuckuckseier. Beitr. z. Fortpflanzungsbiol. d. Vögel 6, S. 199—200.
91. Ein Beitrag zur Kleinsäugetierfauna des östlichen Erzgebirges. Zool. Garten (N. F.) 2, S. 304—308.

1931

92. 5 Jahrzehnte Ornithologischer Verein zu Leipzig. Jubiläumsschr. d. Ornith. Ver. z. Leipzig 1931, S. 1—15.
93. Die wichtigsten ornithologisch-faunistischen Ergebnisse einer sechsjährigen Beobachtungszeit des Ornithologischen Vereins zu Leipzig in der Leipziger Tieflandsbucht. Ebenda, S. 20—68.
94. Die im Stadtgebiet Leipzig brütenden Vögel. Ebenda, S. 69—78.
95. Erstmaliger Nachweis des Vorkommens der Hausratte im Leipziger Gebiet. Zeitschr. f. Säugetierk. 6, S. 226—227.
96. „Schlafsbetrachtung zum Seeadlermord“. Nat.-Kab. 43, S. 37.
97. Fledermäuse. Ebenda, S. 38.
98. Naturschutz und Wissenschaft. Ebenda, S. 310.
99. Zur Amselfrage. Ebenda, S. 312.

1932

100. Blicke in die Speisekarte einiger Vögel auf Grund von Magen- und Kropfanalysen (Fortsetzung der gleichnamigen Arbeit in [Mitt. Ver. sächs. Ornith.] Band 2, S. 213—217.) Mitt. Ver. sächs. Ornith. 3, H. 6, S. 281—283.
101. Ein weiterer Nachweis des früheren Vorkommens der Hausratte im Leipziger Gebiet. Zeitschr. f. Säugetierk. 7, S. 261—262.

1933

102. Bemerkungen zur Kleinsäugetierfauna des nordwestlichen Sachsenlandes, insbesondere des Leipziger Gebiets einschliesslich einiger Feststellungen aus entfernteren Oertlichkeiten. Sitz.-Ber. Naturf. Ges. Leipzig 56—59, S. 75—84.

## Zwei Habichts(*Accipiter-gentilis*)-Bruten in gegensätzlichen Landschaftsformationen

Von O. Schnurre, Berlin

Mit 1 Kartenskizze im Text

Im Sommer 1933 gelang es einem Habichtspaar unmittelbar an der Peripherie Groß-Berlins eine Brut mit 4 Jungen hochzubringen. Ich kontrollierte die Ernährung und kam dabei zu einem Ergebnis, das die von UTENDÖRFER veröffentlichten Höchstzahlen um über das Doppelte überschritt.

Es war weiterhin möglich, einige Feststellungen zu machen, die beim Habicht nur selten glücken; es konnte mehrfach die Herkunft des geschlagenen Vogels und damit die Einwirkung des Habichts auf das Vogelleben eines begrenzten Gebietes verfolgt werden. Auch der Umfang des Jagdreviers war wenigstens annähernd zu ermitteln. So kam zutage, was uns beim Habicht meistens verschleiert bleibt, ein Bild von seiner Stellung innerhalb der von Natur und Mensch geschaffenen Lebensgemeinschaften. Ermöglicht wurde dies durch die Uebersichtlichkeit des Geländes und die individuellen Gewohnheiten der Habichte.

Es sei auf die Skizze verwiesen. Orts- und Waldnamen sind aus bekannten Gründen mit erfundenen Buchstaben bezeichnet;